

Förde Kurier

Ausgabe 17/2009, 16. Jg. (14-tägig)
Reventloustraße 5 • 24235 Laboe

– OstseeSatz und Verlagsservice –
Tel. (0 43 43) 49 60 90 • Fax (0 43 43) 49 60 91

Mittwoch, 16. September 2009
E-Mail: mail@foerde-kurier.de

Ihre Werbung bekommt Flügel mit dem Förde Kurier • www.foerde-kurier.de

»Zum 1., zum 2. ... zum Eigenheim«

Heikendorf/Laboe (pm) Wer nur kurz eine Hand hob, um ein Insekt zu vertreiben, musste keine Angst haben, als Mitbieter gewertet zu werden. Denn die ernsthaften Interessenten des Hauses im Langen Rehm hatten sich vor der Auktion ordnungsgemäß registrieren lassen. Zum zweiten Mal beschriftet »Der Ostseemakler« ganz neue Wege beim Hausverkauf.

Rund 80 Interessenten und auch Schaulustige kamen in den Langen Rehm in Heikendorf, um mit zu bieten oder einfach nur den anderen beim Bieten zuzuschauen. Freiwillige Immobilienauktionen sind seit einiger Zeit in Deutschland erlaubt, haben aber absolut nichts mit Zwangsversteigerungen zu tun. Sie sind einfach eine Möglichkeit, Immobilien auf schnellstem Weg und zu aller Zufriedenheit zu verkaufen.



Der Zuschlag ging an Michael und Monja Burkhardt. Die wollen so schnell wie möglich Wahl-Heikendorfer werden. Nicht nur Reimer Eickmeier (re.) gratulierte den frisch gebackenen Hausbesitzern.
Foto: pm

fen. Ganz stielecht schwang Reimer Eickmeier, Inhaber der Firma »Der Ostseemakler«, den Hammer, um »zum Ersten, zum Zweiten und zum Dritten«, eine schöne, wenn auch schon betagte Immobilie an den neuen Besitzer zu bringen.

Auf insgesamt 751 Quadratmetern steht das renovierungsbedürftige Einfamilienhaus, Baujahr 1934. Schon im Vorfeld hatten sich einige konkrete Interessenten gemeldet, um das Haus in Augenschein zu nehmen. Für die Auktion hatte »Der Ostseemakler« in unterschiedlichen Zeitungen und Fachzeitschriften geworben.

– Fortsetzung auf Seite 2 –

Erste freiwillige Immobilienversteigerung in Heikendorf

– Fortsetzung von Seite 1 –

»Wir haben gerade ein anderes Objekt in Kiel versteigert und sehr gute Erfahrungen gemacht«, erzählte Eickmeier, der allerdings erstmal so seine liebe Not hatte, die Aktion mit der Auktion den Behörden zu erklären. Denn die hatten auch noch nichts von freiwilligen Immobilienversteigerungen gehört.

Die Idee zur freiwilligen Hausversteigerung hat Eickmeier von einer Veranstaltung in Aurich mit an die Ostseeküste gebracht. Ansonsten ist das Versteigern von Häusern in Deutschland noch nicht Gang und Gäbe. Sehr zum Erstauen des »Ostseemaklers«, denn, so

Eickmeier: »Gerade Hausbesitzer, die ihre Immobilie möglichst schnell und zu einem guten Preis verkaufen wollen, profitieren von der freiwilligen Auktion.« Denn im Anschluss an die Versteigerungen geht es direkt zum Notar. Innerhalb von nur sechs Wochen ist der Verkauf dann abgewickelt. Eickmeier: »Ich sprach auch mit Hausbesitzern, die auswandern und deshalb ihr Haus möglichst zügig verkaufen wollten.«

Neben Jenen, die mit ganz konkreten Vorstellungen gekommen waren, kamen auch »Schleute«, die das ungewöhnliche Freiluft-Event nicht verpassen wollten. Denn ver-

steigert wurde im Garten. Das Mindestgebot lag in diesem Fall bei 120.000. Aber schnell wurde klar, dass einige Mitbieter mit festen Kaufabsichten und in finanzieller Hinsicht »genug Luft nach oben« gekommen waren.

»Zum Ersten ..., ... Zweiten und ... Dritten« ging der Zuschlag schließlich bei 144.000 Euro an das Ehepaar Monja und Michael Burkhardt aus Klausdorf/Schwentinental. Das war sich zwar darüber bewusst, dass es noch »eine Menge Geld« in die Immobilie investieren muss, hat sich aber mit dem Haus in Heikendorf einen Wunschtraum erfüllt.